

Auf!

zum

Kämpfe nach Ungarn.

Auf ihr Musensöhne, Brüder der akademischen Legion, auf, auf, ihr Jünger
der Freiheit, auf Brüder zum Kampfe!

Es gilt, es gilt, ob Mensch, ob Thier zu heißen künftighin. —

Man schlachtet, mordet, raubet, bloß um zu schlachten, morden und zu rauben. —

Ein Heer Vandalen, großgezogen von der Macht der Tyrannei, ist heraufbeschworen und bezahlt mit dem, von den freien Völkern längst und jetzt erprestem Gelde, um zerstörungswüthig zu verwüsten die schönen Gauen Ungarns, um zu vertilgen die freien Männer alle! — Und hat der Ungar aufgehört zu sein — dann wehe dir, deutsches Oesterreich! — Du warst am längsten deutsch und frei.

An Euch Brüder, Jünger des Geistes, wackre Musensöhne und freie Wehrmänner, sind diese unsre Worte — ist dieser Ruf gerichtet — Es braucht bei Euch nicht vieler Worte zur Verständigung; wer unter uns bis jetzt nicht klar sieht in der Sache, der bleibt fürwahr auf immer geistesblind, dem leuchtet nimmermehr der Sonne heitres Licht durch den vom Nebel der Befangenheit umhüllten Verstand, bis in den Musensitz der reinen, göttlichen Vernunft.

Drum auf! Das Schwert gezogen! Nimmermehr ruhe es in der Scheide so lange, bis unsere Freiheit nicht gesichert, offen umherblicken und sagen kann:

„Es gibt ein großes Deutschland, dessen wackerer Vorposten und treuer Waffenbruder ist und bleibt für immer der gesinnungstüchtige Ungar.“

Feinde der Freiheit, bevorzugte Hasser der Gleichheit, entmenschte Creaturen der Genußsucht wollen Nichts wissen von dem Heiligthum der reinen Bruderliebe, und beschuldigen frech und lügenhaft genug, den freigeborenen Ungar, daß Er die Mitbrüder in seinem Reiche anderer Zunge zu unterdrücken, zu verdrängen, ihre Nationalitäten zu gefährden suche und trachte, um hieraus einen Vorwand zu haben, ihr Höllewerk der Knechtung — Volk gegen Volk — Bruder gegen Bruder — durch Mord und Brand vanballisch durchzuführen. Sie schauern nicht zurück ob solcher Gräueltthat! sie haben ja längst aufgehört „Mensch“ zu heißen und zu sein. Durch Ged und Lüge schaffen sie sich Henkersknechte, und die Slaven selbst werden — nur zu spät erwachen — und dann gleichfalls einsehen, daß man ihre Nationalität und Sprache nur als ein Lohwabohln zum Vorwande nahm, um sie als willige Werkzeuge um so leichter gebrauchten und ohne Widerrede in Sklaverei erhalten zu können.

Brüder! uns blühet das männliche Herz bei dem Gedanken an die lange Zukunft der Menschheit; die Vergangenheit lehrt was wir zu hoffen, oder zu befürchten haben — sind wir anders feig genug zu scheuen den Kampf der Freiheit gegen die Knechtung auf Leben und Tod anzutreten und zu bestehen — Nein, nein, nein! feig sein, feig werden, das können, das werden wir nicht! —

Drum auf! Wer ein treues Menschenherz im freien Helmbüsen trägt, auf zum Kampfe!

Schon sind uns vorangeeilt die freien Männer Polens, sie wissen nur zu gut, daß es sich nicht mehr um Nationalitäten handle, sondern es gilt die Freiheit oder Knechtung der Völker; die kleine Legion der Polen wirkt bereits Wunder der Tapferkeit auf dem Felde der wahren Menschenehre, auf dem Blutfelde für Freiheit und Gerechtigkeit, denn Jeder Einzelne ist besetzt von dem Geiste Kosciusko's und Sobieski's.

Säumen wir nicht einen Augenblick uns in eine eigene Waffenschaar zu sammeln; lauter freie Männer, Männer der wackeren Nationalgarde, Söhne des erhabenen Musengeistes.

Freie deutsche Männer

der

akademischen Legion und Nationalgarde!

Wer der deutschen Sache hold, und sich schaaren will um das Panier der Freiheit und des Rechtes, möge eintreten rasch und entschlossen in das sich bildende

Freie Eliten-Korps für Ungarn.

Jeder Sieg der Ungarn ist auch ein Sieg des Volksthums gegen Knechtschaft, er hallet glorreich wieder in allen Gauen Deutschlands, und endet donnernd die Macht der Willkürherrschaft über freigeborene Menschen. — Lasset rasch den Gedanken zu Wort und das Wort zur kräftigen That werden. Aufgenommen in dieses Ehren-Corps werden nur Männer aus der Nationalgarde und akademischen Legion.

Die Aufnahme und Einreihung geschieht in der Alservorstadt, Adlergasse, beim Adler, allwo auch die Statuten eingesehen werden können.

Wien im Septbr. 1848.

Von der Bildungs-Kommission des freien Eliten-Korps für Ungarn.

Gedruckt bei Franz Erlen v. Schmid.